

Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Prozess

Inflation/Preisentwicklung 1980er Jahre

Impressum

Herausgeber

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Beiträge von

Escher, Regina
Hirter, Hans

Bevorzugte Zitierweise

Escher, Regina; Hirter, Hans 2025. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Inflation/Preisentwicklung 1980er Jahre, 1980 - 1989*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern. www.anneepolitique.swiss, abgerufen am 26.04.2025.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Chronik	1
Wirtschaft	1
Wirtschaftspolitik	1
Konjunkturlage- und politik	1

Abkürzungsverzeichnis

BIGA Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit

OFIAMT Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail

Allgemeine Chronik

Wirtschaft

Wirtschaftspolitik

Konjunkturlage- und politik

STUDIEN / STATISTIKEN
DATUM: 31.12.1980
HANS HIRTER

Die **Teuerung beschleunigte sich** weiter, blieb aber **niedriger als in** der Mehrzahl der **übrigen Industriestaaten**. Der Konsumentenpreisindex nahm im Jahresdurchschnitt um vier Prozent zu (1979: 3.6%). Während noch zu Jahresbeginn die Erdölimporte für die Teuerung ausschlaggebend gewesen waren, wurde in der zweiten Jahreshälfte der Index durch Preisaufschläge bei den Lebensmitteln und im Bereich Bildung und Erziehung in die Höhe getrieben. Noch stärker als die Konsumentenpreise stiegen die Grosshandelspreise an. Zu der jahresdurchschnittlichen Steigerung um 5.1 Prozent (1979: 3.8%) trugen inländische und importierte Güter gleichermaßen bei.¹

STUDIEN / STATISTIKEN
DATUM: 31.12.1981
HANS HIRTER

Trotz der Konjunkturverflachung bildet die **Arbeitslosigkeit** in der Schweiz im Gegensatz zu den meisten übrigen Industriestaaten nach wie vor **kein Problem**. Nur gerade im Dezember übertraf die Zahl der Ganzarbeitslosen diejenige der offenen Stellen. Zu grösserer **Besorgnis** gab hingegen die **Preisentwicklung** Anlass. Die **Verteuerung der Importe** infolge des Rückgangs des Frankenkurses und die recht gute Inlandkonjunktur liessen den Konsumentenpreisindex im Jahresmittel um **6.5 Prozent** (1980: 4.0%) ansteigen. Der Höhepunkt wurde im September mit 7.5 Prozent Jahresteuierung erreicht; bis zum Jahresende bildete sich die Inflationsrate wieder auf 6.6 Prozent zurück (Längerfristig kann der Inflationsschub auch als späte Auswirkung der währungspolitisch begründeten Geldmengenexpansion durch die SNB im Jahre 1978 interpretiert werden). Auf Grosshandelsstufe erhöhten sich die Preise mit + 5.5 Prozent ebenfalls stärker als im Vorjahr; aber auch hier verhinderte die Verteuerung des Schweizer Frankens in den letzten Monaten einen noch grösseren Anstieg.²

STUDIEN / STATISTIKEN
DATUM: 31.12.1982
HANS HIRTER

Die **Preisentwicklung** geriet zwar wieder **etwas besser unter Kontrolle**, die **Inflationsrate** der Konsumentenpreise war aber mit einem Jahresdurchschnitt von **5.7 Prozent** (1981: 6.5%) nach Ansicht der Behörden immer noch zu gross. Die stärksten Teuerungsimpulse gingen von den Wohnungsmieten aus (+9.4% im Jahresmittel), womit sich die aus monetären Gründen betriebene Hochzinspolitik kurzfristig kontraproduktiv auswirkte. Raschere positive Folgen zeigte die Geldmengensteuerung auf der Ebene der Grosshandelspreise. Deren Index nahm im Mittel nur noch um 2.5 Prozent zu (1981: +5.8%), wobei die Preise für Importwaren gar stabil blieben.³

STUDIEN / STATISTIKEN
DATUM: 31.12.1983
REGINA ESCHER

Weniger Anlass zur Beunruhigung als im Vorjahr gab die **Preisentwicklung**. Die Jahresteuierung, die sich Anfang 1983 noch auf mehr als 4.5 Prozent belaufen hatte, sank ab August unter zwei Prozent. Im Jahresdurchschnitt betrug die Inflationsrate der Konsumentenpreise **2.9 Prozent** (1982: 5.7%). Zum günstigeren Verlauf trugen unter anderem die Ölpreissenkung vom Frühling, tiefe Rohstoffpreise und der nachgebende Kurs europäischer Währungen bei. Ausgeprägt war der Rückgang der Inflation auch bei den Grosshandelspreisen. Diese stiegen im Jahresdurchschnitt lediglich um 0.5 Prozent (1982: 2.5%). Dabei erhöhten sich die Preise für Inlandwaren um rund ein Prozent, während die Importwaren im gleichen Ausmass billiger wurden.

1983 erstellte man den Landesindex der Konsumentenpreise erstmals aufgrund des neuen, im Vorjahr beschlossenen Berechnungsverfahrens. Der Landesindex der Konsumentenpreise wurde zugleich neu basiert (Dezember 1982 = 100). Damit wurde die Umstellung auf die sogenannte Methode der Basisrelationen vollzogen.⁴

STUDIEN / STATISTIKEN
DATUM: 31.12.1984
HANS HIRTER

Die **Teuerung** hielt sich ungefähr **im Rahmen des Vorjahres**, wobei die potentiell inflationsfördernde Wirkung des Wertverlustes des Schweizerfrankens durch die sinkende Tendenz der Erdöl- und Rohstoffpreise (auf Dollarbasis) kompensiert wurde. Der Index der Konsumentenpreise erhöhte sich im Jahresmittel um **2.9 Prozent** (1983: 2.9%), jener der Grosshandelspreise um 3.2 Prozent (1983: 0.5%). Bei letzterem fiel, nicht zuletzt wechsellkursbedingt, die Preissteigerung bei den Importwaren etwas grösser aus als bei den im Inland produzierten Gütern und Dienstleistungen. Einmal mehr wurde allerdings die Aussagekraft des Konsumentenpreisindex in Frage gestellt. Namentlich von Seite der Konsumentenvertreter wurde bemängelt, dass dieser die Ausgaben der einkommensschwachen Haushalte nur ungenügend repräsentiere. Vgl. M. Weber anlässlich der Behandlung des Geschäftsberichtes sowie das überwiesene Postulat Carobbio. Ebenfalls als Postulat überwiesen wurde eine Motion von alt Nationalrat Rätz, welche die Ersetzung des bisherigen Indexes durch einen Preisindex für den Grundbedarf und einen zweiten für den Wahlbedarf forderte.⁵

STUDIEN / STATISTIKEN
DATUM: 31.12.1985
HANS HIRTER

Die **Belebung der Nachfrage**, aber auch die aussergewöhnlich kalte Witterung, welche die Agrarpreise in die Höhe trieb, und der **Anstieg des Dollarkurses** zu Jahresbeginn **wirkten sich auf das Preisniveau aus**. Im Verlauf des Jahres ermässigte sich die Teuerung dann aber wieder von 3.8% im Mittel des 1. Quartals auf 3.1 Prozent im letzten Quartal. Im Jahresmittel verzeichnete der Index der Konsumentenpreise einen Anstieg um **3.4%** (1984: 2.9%). Auf Grosshandelsstufe nahm die Preisentwicklung einen ähnlichen Verlauf, allerdings fiel die Abschwächungstendenz nach dem 1. Quartal wesentlich deutlicher aus. Der Index stieg 1985 mit einem Durchschnitt von 2.3 Prozent weniger stark an als im Vorjahr (3.2%).

Vorstösse zur Veränderung des Index aus umweltschutz- resp. gesundheitspolitischen Gründen reichten in der Form von Postulaten im NR auch die FDP-Fraktion und Meier (na, ZH) ein.⁶

STUDIEN / STATISTIKEN
DATUM: 31.12.1986
HANS HIRTER

Trotz der kräftig expandierenden Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen **erhöhten sich die Preise nur geringfügig**. Der Landesindex der Konsumentenpreise blieb mit einer **Zunahme von lediglich 0.8 Prozent** im Jahresmittel (1985: +3.4%) nahezu unverändert. Das stabile Preisniveau war im wesentlichen verursacht durch den Preiseinbruch auf dem Erdölmarkt und den Kursanstieg des Frankens. Während sich das Preisniveau für Importgüter um 4.5 Prozent zurückbildete, erhöhte sich dasjenige für Waren und Dienstleistungen aus dem Inland um 2.9 Prozent. Der Grosshandelspreisindex verringerte sich im Jahresmittel um 4.0 Prozent, wobei hier auch bei den Inlandwaren (-1.3%) der Teuerungssockel zum Verschwinden gebracht werden konnte. Die 1985 vom Bundesrat mit den Vorarbeiten zur Revision des Konsumentenpreisindex beauftragten Stellen (BIGA und Kommission für Konjunktur- und Sozialstatistik) einigten sich auf grundsätzliche Zielvorgaben. Danach soll der Index Massstab der allgemeinen Preisentwicklung der für Konsumenten bedeutsamen Waren und Dienstleistungen bleiben. Die Ausklammerung gewisser Preise aus gesundheits- oder umweltschutzpolitischen Motiven, wie dies ein vom Nationalrat überwiesenes Postulat Meier (na, ZH) wünscht, würde deshalb in diesem Konzept keinen Platz haben – genauso wenig aber auch der vom Gewerkschaftsbund geforderte Einbezug der direkten Steuern.⁷

STUDIEN / STATISTIKEN
DATUM: 31.12.1987
HANS HIRTER

Mit einer **Erhöhung des Konsumentenpreisindex um durchschnittlich 1.4 Prozent** konnte auch 1987 die **Entwicklung der Preise im Griff** gehalten werden. Während 1986 die niedrige Inflationsrate vor allem auf die stark sinkenden Preise für Auslandsgüter zurückgeführt werden konnte, war im Berichtsjahr die Situation ausgeglichener. Die Preise für Auslandsgüter blieben nahezu stabil (-0.6% gegenüber -4.5% im Jahre 1986), diejenigen für inländische Erzeugnisse erhöhten sich weniger stark als in der Vorperiode (2.2% gegenüber 2.9%). Der Grosshandelspreisindex nahm weiterhin ab allerdings weniger massiv als im Vorjahr.⁸

Die **Teuerung beschleunigte sich im Berichtsjahr leicht**, konnte aber, gemessen an der grossen wirtschaftlichen Nachfrage, noch recht gut unter Kontrolle gehalten werden. Der Index der Konsumentenpreise stieg im Jahresdurchschnitt um **1.9 Prozent**. Diese Teuerung war wiederum weitgehend auf die Entwicklung bei den inländischen Gütern zurückzuführen (+2.6%); das Preisniveau der ausländischen Güter blieb demgegenüber unverändert. Zum ersten Mal seit 1985 stiegen die Grosshandelspreise wieder an (2.3%). Dieser Preisauftrieb verstärkte sich in der zweiten Jahreshälfte und erfasste sowohl die inländischen Güter als auch die Importe.⁹

Die **Kehrseite der grossen Nachfrage** nach Gütern und Dienstleistungen bildete die **Preisentwicklung**. Die Jahresteuierung stieg im Oktober auf **3.6 Prozent** und erreichte damit einen seit Mai 1985 nicht mehr erreichten Spitzenwert. Im November, als erstmals auch die Auswirkungen der zwei letzten Hypothekarzins erhöhungen enthalten waren, stieg sie sogar auf 4.4 Prozent an und im Dezember schliesslich auf 5.0 Prozent. Im Jahresdurchschnitt betrug die Inflationsrate der Konsumentenpreise 3.2 Prozent. Der Kursverlust des Schweizer Frankens und die massiven Preiserhöhungen für Energieträger hatten eine überdurchschnittliche Verteuerung der Importgüter zur Folge (3.7%). Die steigenden Wohnungsmieten trugen massgeblich dazu bei, dass die Teuerung bei den inländischen Dienstleistungen mit 3.7 Prozent höher ausfiel als bei den Gütern (3.0%). Auch bei den Grosshandelspreisen verstärkte sich der Preisauftrieb: der Index lag um 4.3 Prozent über dem Vorjahresstand. Die Verteuerung der Rohstoffe, Halbfabrikate und Energieträger führte bei den Importwaren zu einer ausgeprägteren Inflation als bei den Inlanderzeugnissen (7.5% resp. 3.2%).¹⁰

1) Die Volkswirtschaft, 54/1981; SNB, Geschäftsbericht, 1980, S. 22

2) Die Volkswirtschaft, 55/1982; SNB, Geschäftsbericht, 1981, S. 20 ff.; SNB, Geschäftsbericht, 1981, S. 6

3) Die Volkswirtschaft, 56/1983

4) Die Volkswirtschaft, 57/1984; NZZ, 7.4.83.; wf, Dokumentation zur Wirtschaftskunde 1983, Nr. 68; SNB, Geschäftsbericht, 1983, S. 23 f.

5) AB NR, 1984, S. 1930 f.; AB NR, 1984, S. 423; AB NR, 1984, S. 676; Die Volkswirtschaft, 57/1984, 58/1984; SNB, Geschäftsbericht, 1984, S. 21 f.

6) AB SR, 1985, S. 583; Die Volkswirtschaft, 58/1985, 59/1986; SNB, Geschäftsbericht, 78/1985, S. 23 f.; Verhandl. B. vers., 1985, V. S. 32; Verhandl. B. vers., 1985, V. S. 62

7) AB NR, 1986, S. 459; Die Volkswirtschaft, 60/1987; Fischer und Kern (1986). Zur Problematik der Indexbindung: Fragwürdige Diktatur des Konsumentenpreisindex.; Geschäftsbericht Bundesrat, 1986, S. 319; SGB, 4, 30.1.86.; SNB, Geschäftsbericht, 1986, S. 23; Vgl. auch SPJ, 1985, S. 61.

8) Die Volkswirtschaft, 61/1988

9) Die Volkswirtschaft, 62/1988; SNB, Geschäftsbericht, 1988, S. 26

10) Die Volkswirtschaft, 63/1990; SNB, Geschäftsbericht 1989, S. 31 f.